

# SOMMER PARMÄNE

SOMMERAPFEL



ARCHE NOAH



gelbgrüne Grundfarbe



Lentizellen als erhabene  
Rostpunkte fühlbar



weiches Fruchtfleisch



Die Früchte sind in Originalgröße abgebildet.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds  
für die Entwicklung des ländlichen  
Raums: Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.



lebensministerium.at

# SOMMER PARMÄNE

## HERKUNFT UND VERBREITUNG

Der Ursprung der Sorte liegt in England. Bereits 1629 wurde der Apfel von Parkinson erstmals erwähnt. In Österreich dürfte er recht verbreitet gewesen sein, da er hierzulande auch Wienerapfel genannt wird. Heute ist die Sorte selten anzutreffen. Zahlreiche Synonyme geben einen Hinweis auf das besonders zarte Fruchtfleisch: Butterapfel, Birnapfel, Englische Birnenrenette. Ein Altbaum wurde von Michael Suanjak in der Nähe von Graz gefunden. Die abgebildeten Früchte stammen von einem fünfzehnjährigen Hochstamm aus Nestelbach bei Graz.

## FRUCHT- UND BAUMBESCHREIBUNG

### GRÖSSE UND FORM

Groß, 65 mm hoch, 72 mm breit; stumpf-kegelförmig, gleichhälftig; im Querschnitt rundlich, Kanten schwach

### SCHALE

Glatt, matt, dünn; Grundfarbe **gelbgrün**; Deckfarbe rot gestreift, einzelne Sonnenfrüchte auch deckend rot; Deckfarbenanteil 10–50 %; **Lentizellen als erhabene Rostpunkte fühlbar**; Rostfiguren im Kelchbereich

### KELCH

Mittelgroß, offen; Kelchblätter an Basis getrennt, schmal, aufrecht stehend und nach außen geneigt (ähnlich der Winter-Goldparmäne); Kelchbucht mittelbreit und flach, zum Teil mit Strichrost; Kelchbucht-rand glatt bis feinrippig

### STIEL

Stiel variabel (kurz bis lang), mitteldick; Stielbucht weit und mitteltief, schwach strahlig berostet

### FRUCHTFLEISCH

Weiß bis grünweiß, feinzellig, **charakteristisch weich**, Konsistenz ähnlich einer Birne, mittelsaftig, säuerlich-süß und aromatisch

### KERNHAUS

Mittelgroß, zwiebel-förmig, stielständig; Achse offen, bei einzelnen Früchten Achse nur schlitzförmig geöffnet; Kammern geschlossen, Kernhausfächer rucksackförmig, schwach gerissen; Kelchgrube dreieckig; trichterförmige Kelchröhre; Samen gut ausgebildet, mittelgroß (7mm) und länglich-oval, hellbraun

### PFLÜCKREIFE

Ab Mitte August, folgernd

### GENUSSREIFE UND HALTBARKEIT

Nach einwöchiger Lagerung genussreif, hält sich etwa vier Wochen

## BLÜTE, POLLENSPENDER, BEFRUCHTERSORTEN

Blüte früh bis mittel; laut Literatur triploid, (zu überprüfen, da gut entwickelte Samen und der schwache Wuchs nicht dafür sprechen); Blütezeit überschneidet sich mit der Blüte zahlreicher Apfelsorten, Befruchtung im Normalfall gewährleistet

## WUCHSEIGENSCHAFTEN

Wuchs schwach, düntriebzig mit kurzem Fruchtholz; Blätter klein; bildet trotzdem große Kronen aus

## GEEIGNETE BAUMFORM

Für alle Baumformen geeignet; wegen des schwachen Wuchses sind im Hausgarten mittel- bis starkwachsenden Unterlagen der Vorzug zu geben; auf guten Apfelböden auch für schwachwachsende Unterlagen geeignet

## KRANKHEITSANFÄLLIGKEIT

Etwas anfällig für Schorf und Stippe

## BODEN- UND KLIMAANSPRÜCHE

Stellt keine besonderen Ansprüche, für raue Lagen und Höhenlagen geeignet; ausgesprochene Schorflagen und sehr trockene Standorte meiden

## ERTRAG UND EIGNUNG

Ertrag und Sortierung sind gut; eignet sich vor allem für den Frischgenuss und für die häusliche Verarbeitung zu Apfelmus. Das weiche, saftige Fruchtfleisch bildet einen geschmacklichen Kontrapunkt zu knackigen Handelssorten und anderen verbreiteten Frühäpfeln wie James Grieve und Gravensteiner.

## ÄHNLICHE FRÜCHTE

**Goldparmäne**: äußerlich ähnlich, unterscheidet sich von Sommerparmäne in Reifezeit (ab Ende September), Haltbarkeit (bis Dezember), dem Aroma und der gelben Grundfarbe

**Geheimrat Dr. Oldenburg**: ähnlich in Form und Farbe; Die Schale ist jedoch stark fettig und die Stielhöhle typisch olivgrün gefärbt. Die Sorte reift etwas später (September) und ist länger lagerfähig.

**Geflammt Kardinal**: Diese Sorte ist sehr variabel in Farbausprägung und Form und kann der Sommerparmäne ähneln. Sie unterscheidet sich durch das weit offene Kernhaus und die größeren Kerne und die spätere Reife (September).

Die Sorte wurde von Bernd Kajtna, Roland Gaber und Michael Suanjak beschrieben.

#### Literatur:

ANONYM. Nach der Arbeit. Obsttafel 32. Illustrierte Wochenzeitung für Garten, Siedlung und Kleintierhaltung. Wien 1935-1956  
LÖSCHNIG, J. et al. Empfehlenswerte Obstsorten, Wien, 1912  
LUCAS Ed, et al. Illustriertes Handbuch der Obstkunde, Band 1, Stuttgart, 1875  
MÜHL, F. Alte und Neue Apfelsorten, München, 2007  
STOLL, R. Österreichisch – Ungarische Pomologie, Klosterneuburg, 1888

#### Impressum:

Herausgeber: ARCHE NOAH, A-3553 Schilten, www.arche-noah.at  
In Zusammenarbeit mit dem Amt d. NÖ Landesregierung Abt. Naturschutz  
Fotos und Layout: Doris Steinböck  
Dieses Projekt wird von der EU und dem NÖ Landschaftsfonds kofinanziert.